



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XLI. Capittel. Gebett von dem Leiden/ Aufferstehung vnd Auffart
Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Letztlich / O Herz / der du bist das A
 vnd das D / der Anfang vñ das End /
 so begere ich auch dieses hoch fleissig
 vnd demütiglich / wann mein letzter
 Tag vñ das End meins Lebens vor-
 handen seyn wird / daß du selbst mein
 gnädiger Richter sehest wider den
 bößhafftigen Anlager den Teuffel
 vñd mein stetter Beschirmer gegen
 die heimliche Nachstellungen des al-
 ten Feinds / vñd verschaff mir ein
 bleibende Statt / in deinem heiligen
 Paradiß / in der Engel vñd aller
 Heiligen Gesellschaft / der du bist
 gebenedeyet in Ewigkeit / Amen.

Ein Gebett von dem Leiden / Auferstehung
 vñd Himmelfahrt Christi.

Das 41. Capittel.

O Herz Jesu Christe / mein Er-
 lösung / mein Barmherzig-
 keit

keit vnd mein Heyl / ich lobedich / ich
sage dir Danck / wiewol er deinen
Wolthatē sehr vngleich / auch gerin-
ge Andacht darbey / ist mager / vnd
mangelt ihm an der gewünschten
Festigkeit deiner ganz süßen Zu-
neigung / so ist doch etlicher massen
ein Dancksagung / mit der gestalt wie
ich wol weiß / daß ich sie schuldig bin /
sondern so gut als sie mein Seel kan
vnd vermag beyzubringen. O du
Hoffnung meines Herßen / du Krafft
meiner Seelen / laß deine allermäch-
tigste Wården erfüllen / was mein
ganz larwe Schwachheit vnderstehet /
du bist mein Leben vnd das End mei-
nes Fürsahs. Vnd ob ich gleich noch
nit soviel verdient hab / wie groß ich
zuliebē schuldig bin / so beger ich doch
gewißlich dich zuliebē / sovil ich schul-

X 3 dig

dig bin. O mein Liecht du sihest mein
Gewissen/dann dir Herz ist offenbar
all mein Verlangen/vnd wann mein
Gewissen etwas guts begert / das
theilest du vmb sonst mit. O Herz/
wann es gut ist das du mir eingibst/
ja das ich recht sage / dieweil es gut
ist/das ich dich begere zu lieben so gib
mir dessen du Ursach bist das ichs
begere. Gib das ich dich so hoch liebe
so hoch es dein Befehl erfordert: ich
vergelte dir Lob vnd Danck/auff das
dein Gab an mir nit vnfruchtbar er-
scheine/die du mir auß deinem freyen
Willen gegeben hast: vollbring was
du hast angefangen/vnd schenck mir
das du mich vnwürdige hast machen
herzlich begeren / dieweil du mir mit
deiner Güte bist vorkomen. Allergüt-
tigste Herz/verwandle mein schlaf-

ferige

ferige Trägheit in dein allerinbrün-
ftigste Lieb. O gnädigster Gott/die-
ses mein Gebett/diese Bedächtnuß
vnd Betrachtung ist dahin gericht/
daß du dein Lieb in mir anzündest.
O Herz/dein Güte hat mich erschaf-
fen/dein Barmherzigkeit hat mich/
da ich erschaffen war / von der Erb-
sünd gereinigt: dein Gedult hat mich
nach derselbē Reinigung des Tauffs/
da ich mich im andern Kot der Sün-
den widerumb gewelcket/bis anhero
geduldet/ernehrt vnd auffgewartet.
O guter Herz / du wartest auff die
Besserüg/so wartet mein Seel auff
die Buß/vñ auff die eingebüg deiner
Gnadē/recht zuleben. O mein Gott/
mein Schöpffer/mein Gedulter vnd
Ernehrer / nach dir dürst mich/nach
dir hungert mich / nach dir verlangt

K 4

mich/

mich / zu dir seuffte ich / vnd beger de-
ner / wie ein ganz freundlicher Wan-
se / von dem sein Vatter hinweg gan-
gen / weynt vnd heult ohn Vnderlaß /
vnd sehe sein geliebt Angesicht herb-
lich gern: also ist es auch mit mir / ich
bin wol deines Leidens ingedenck / nit
soviel ich schuldig / sondern soviel ich
kan / bin ingedenck deiner Backen-
streich / bin ingedenck deiner Belss-
lung / bin ingedenck deiner Bunden /
bin ingedenck wie du für mich getödt
worden / wie du eingebunden / wie du
begraben / desgleichen bin ich inge-
denck deiner herzlichē Auferstehung /
vnd deiner wunderbarlichen Auf-
fahrt / von diesen Dingen halte ich
mit vngewisseltem Glauben / vnd
beweyne die Näheseligkeit meines
Elends / hoffe allein auff den Trost

dei-



deiner Zukunfft/beger ganz inbrün-
stiglich dein herzliches Angesicht zu-
beschawen. Ach meiner/das ich nit
hab sehen mögen den Herrn der En-
gel/der sich bis zu der Menschen Ge-
meinschaft herab genidriget/auff dz
er die Menschen zur Gemeinschaft
der Engel erhöhet/dan Gott war be-
lendigt vnd starb/auff das der Sün-
der leben möchte. Ach das ich diesem
wunderbarlichen vnd so vnerschätz-
lichen Werck der Gütigkeit Gottes
nit hab sollen beywohnen/vnd mich
darüber entsetze. O mein Seel war-
umb durchsicht dich nit fürnemblich
das Schwert des allerschärfffesten
Schmerzens/dieweil du nit kuntest
verduldē/das die Seite deines Se-
ligmachers mit ein Sper solt durch-
stochen werden/well du nit kuntest se-

R 5

hen/

hen/ daß die Händt vnd Fäß deines
Schöpfers mit Nägeln sollē verfeh-
ret werden/ vnd das Blut deines Er-
lösers so schrecklich soll vergoffē wer-
dē? warum bist du von bitterm wey-
nen nit truncken wordē/ da er mit bit-
terer Gallen getrenckt ward? War-
umb hast du dich auch nit bekümert
mit der allerkeuschesten Jungfrauen
seiner würdige Mutter/ deiner wür-
digsten Frauen? O mein gnädigste
Frau von was oberflüssigen Thrä-
nen soll ich sagen/ die auß deinen al-
lerzüchtigsten Augen wie quellende
Brünnelein geflossen seynd/ da du
deinen einigen Sohn der vn schuldig
war/ sahst vor dir binden/ geißeln
vnd schlachten? Mit was grossen
weinen/ wie ich wol glaub/ hast du
dein frömstes Angesicht begossen/ da

du

du denselben deinen Sohn / deinen
Gott vñ Herrn am Creuz vnschuldig
sahest außstrecken / vñnd das Fleisch
von deinem Fleisch / die gottlose Bu-
ben so grausamlich zerzerren? Wie
kan ich ermessen / mit was grossen
Seuffzen dein allerreinst Hertz sey
geängstigt gewesen / da du in hörtest
also zu dir sagen: Weib sihe dz ist dein
Sohn: vñd zum Jünger: sihe / das ist
dein Mutter: da du dē Jünger für dē
Meister anamst / den Knecht für den
Herrn? O daß ich mit dem selige Jo-
seph mein Herrn vñ Creuz abgenō-
men / mit Speererey eingebunden / vñ
ins Grab gelegt hett / daß ich nur al-
lein hett möge mitgehn: oder nachfol-
ge / vñ daß ich etwz bey so einr grossen
Leich het thun möge. O daß ich dē H.
Weibern durch dz gläzend Gesicht

der En-

Engel wer erschreckt worden / vnd
hette mögen hören den Botten von
des Herrn Auferstehung / den Botten
meines Trosts / so ein begerten Bot-
ten / so ein gewünschten Botten. O
daß ich / sag ich / auß dem Mund des
Engels hätte hören mögen: Ihr solt
euch nicht fürchten / ihr sucht Jesum
den gecreuzigten: Er ist auffgestan-
den / vnd ist nicht hie. Allergütigster /
freundlichster vnd schönster / wann
wirft du mirs erstattē / weil ich jenes
dein vnerweßlich Fleisch nit gesehe
hab / dieweil ich die stätt der Wunde /
vnd die Maal der Nägel nit geküßet
hab / dieweil ich die Wunden deines
waren / wunderbarliche / vnerschäß-
lichen vnd vvergleichlichen Leibs /
nit mit frölichen Thränen begossen
hab? Wann wirft du mich trösten /

vnd

vnd mir meinen Schmerzen stillen?
dann mein Schmerzen legt sich nit
in mir / so lang ich wie ein Pilgerer
wallen gehe von meinem Herrn: Ach
meiner / O Herz / ach meiner Seelen /
du Tröster meiner Seelen bist von
mir gezogen / vnd hast mich nicht ge-
segnet. Da du dein Reise für dich na-
mest / segnest du die deinen / vnd ich
bin nit dabey gewesen : du hubest die
Händ auff / vnd ein Volck empfinde
dich in den Himmel / vnd ich hab es nit
gesehen. Die Engel verhießen / du
würdest widerkommen / vnd ich hab es
nit gehört. Was soll ich sagen? was
soll ich thun? wo soll ich hingehn? wo
soll ich ihn suchen / oder wann werd ich
ihn finden? wen soll ich fragen? wer
wird es meinē Gelliebten verkünden /
daß ich vor Lieb franck bin? Mein

H. r.

Herzen Fremd ist auß / mein lachen
 hat sich in weynen verkeret / mein
 Fleisch vnd mein Herz seynd ver-
 schmachtet / aber Gott ist meins Her-
 zen Stärck / vñ mein Theil ewiglich.
 Mein Seel will nit getröst seyn / dan
 allein von dir / O mein Süßigkeit.
 Dann was hab ich im Himmel vnd
 was beger ich auff Erden ohn dich?
 Dich will ich / auff dich hoffe ich / dich
 suche ich / mein Herz redet zu dir / ich
 suche dein Angesicht / Herz / dein An-
 gesicht will ich ersuchen / nicht wende
 dein Angesicht von mir / du freundli-
 cher Liebhaber der Menschen / dir ist
 der Arm befohlen / du wirst des Wan-
 sen Helffer seyn. Mein gatz vertrat-
 ter Fürsprech / erbarm dich mein / dei-
 nes verlassnen Wansen. Ich bin ein
 Wanßlein worden / vñ hab kein Vat-

ter /

ter. vñ mein Seel ist wie ein Witwe.
Siehe an die Thrän meins Waisen-
vnd Witwestäds / die ich dir auffopf-
fere / bis dz du widerköpft. Ey ja doch
Herz / ey ja / erscheine mir / so werd ich
getröst. Erzelg dein Gegenwertigkeit
so werd ich mein Begeren erlangen:
eröffne dein Herzigkeit / so wird mein
Frewd vollkommen seyn. Mein Seel
dürst nach dir / vnd mein Fleisch ver-
langt sehr nach dir. Mein Seel dürst
nach dem starcken lebendigen Gott:
Aber wann werd ich dahin komen /
vnd vor Gottes Angesicht erscheine?
O mein Tröster / wann wirstu kom-
men? auff wen soll ich warten? O
das ich einmal mein Frewd sehen
möchte / darnach mich verlangt. O
das ich möcht ersättigt werden / so
mein Herzigkeit erscheine wird / nach

de-

derē mich hungert. O daß ich möcht
ersättigt werden von der Fruchtbar-
keit deines Hauses / nach dem ich er-
seuffte / wann du mich wirst trencken
vom Bach deines Wollusts / nach
dem mich dürstet. O Herz / laß die-
weil meine Thrän mein Speiß seyn
Tag vnd Nacht / biß daß zu mir ge-
sagt wird: Siehe / hie ist dein Gott:
biß daß mein Seel hören möge: Sie-
he / hie ist dein Bräutigam. So er-
nehre mich die weil mit meinē Seuff-
ßen / vnd erquickē mich mit meinen
Schmerken. Vielleicht wird mein
Erlöser kommen / dann er ist gütig
vnd wird sich nit säumen / dann er ist
milt / Ihm sey Ehr in Ewigkeit /
Amen.

Ende der Meditationen.

Des